

PFLERGE-NEWS

Pflege in Deutschland – Eine Gefährdung für alle Beteiligten...?

Ein großer Schritt auf dem Weg, der Pflege im öffentlichen Raum mehr Gehör zu verschaffen, ist getan: In der ZDF-Sendung „Die Anstalt“, die am 5. Dezember um 22:15 Uhr ausgestrahlt wurde, thematisierte Sabrina Maar, Auszubildende in der Altenpflege, die unhaltbaren Zustände in der deutschen Pflegelandschaft.

Mit Worten kämpfen

Sabrina Maar, die als sogenannte CareSlammerin bundesweit auf der Bühne steht, ist in der Lage, die Bedeutung von Pflegekräften auf einer tiefen Empfindungsebene hervorzuheben, auch wenn sie dabei in ihrem Text zu einer Maschine mutieren muss. In ihrem Text kämpft sie darum, dass ihr im Arbeitsalltag Momente der Reflexion zugebilligt werden, zum Beispiel wenn sie dem Licht des Leichenwagens hinterherschaut und genau weiß, dass hier geschwiegen wird, weil niemals das erreicht werden kann, was erreicht werden muss.

Wie geht es wohl Angela Merkel, Horst Seehofer, Hermann Gröhe und all den anderen PolitikerInnen, die in diesem Wahlkampf sehr wohl zu Wissenden um den schlechten Zustand der Pflege geworden sein dürfen? Ihnen muss bewusst sein, dass jedes noch so kleine Stärkungsgesetz letztendlich ein Ablenkungsmanöver von der tatsächlichen Pflegemisere ist. Können diese Politiker es weiterhin verantworten, dass der Pflege Menschen wie Sabrina Maar verloren gehen, wenn sie ihnen nicht durch ein tatsächliches und nachhaltiges Rettungspaket dabei behilflich sind zu bleiben?

Sabrina Maar, die auf der CareSlam-Bühne in Berlin bekannt wurde, dürfte mit ihrem Plädoyer nun dafür sorgen, dass die Menschen beginnen zu begreifen, dass es sich lohnt, eine weitsichtige Pflegepolitik einzufordern.

Die Gründerin und Initiatorin des CareSlams Yvonne Falckner sagte dazu, dass es ihr besonders wichtig sei, die wirklichen Experten über Pflege sprechen und berichten zu lassen: die Betroffenen selbst. „Über Pflege und die Pflegenden wird oft gesprochen und gerichtet, aber letztendlich sind Pflegekräfte, obwohl es viele sind, mit ihrem breiten Wissen und ihrer emotionalen Intelligenz ein vollkommen unentdecktes Land. Deswegen arbeite ich in Berlin im Theater und gebe dort seit Herbst 2015 regelmäßig der Pflege einen Raum.“

Der CareSlam arbeitet qualifikationsübergreifend und intergenerativ, um die Vielschichtigkeit der Pflege zu zeigen. Eine besondere Freude ist es, wenn dann Menschen mit besonderer Begabung, wie etwa Sabrina Maar, solch eine Präsenz erlangen, dass sie letztendlich in der der „Anstalt“ der Pflege eine Stimme geben dürfen.

Aktionskampagne #Gefährdungsanzeige

Zusätzlich konnte mit dem TV-Auftritt eine erhöhte Aufmerksamkeit auf das Instrument der Gefährdungsanzeige gelegt werden, mit dem Pflegenden ihre Arbeitgebern schriftlich mitteilen können, dass trotz höchstmöglicher Sorgfalt die Gefahr besteht, dass Aufgaben nicht mehr ordnungsgemäß erfüllt werden können, beispielsweise aufgrund von Personalmangel. Es soll helfen, inakzeptable Arbeitsbedingungen anzuzeigen.

Bereits am 12. Mai 2017, dem internationalen Tag der Pflegenden und einem bundesweiten Aktionstag der Pflege, war die Aktion #Gefährdungsanzeige Thema auf dem siebten CareSlam. Partner war dabei der im Herbst 2016 gegründeten Verein „Pflege in Bewegung“.

Zur bundesweiten Aktionskampagne des Vereins und weiterer Mitstreiter, wie „WIR! Vereinigung pflegender Angehöriger Deutschland e.V.“, der „einigen Städten vom bundesweiten Personenbündnis „Pflege am Boden“ und der Siegener Initiative „Wa(h)re Gesundheit – da hilft nur noch beten?“, gehörte es, im Vorfeld der Unterschriftensammlung in drei verschiedenen Flyern mit informativen Statistiken aufzuklären.

Hauptanliegen der Kampagne war es aber, endlich gemeinsam die Forderungen nach Entlastung und Wertschätzung durch mehr Personal, besserer Bezahlung und Mitsprache in politischen Entscheidungsprozessen



Die CareSlammerin Sabrina Maar, Auszubildende in der Altenpflege.
Foto: careslam.org

zu vertreten, die Bevölkerung zu sensibilisieren und die Politik in Bewegung zu bringen.

Am Tag der Pflegenden konnten dann 10.000 Unterstützer-Unterschriften mit der Forderung nach verbesserten Rahmenbedingungen für Beschäftigte in der Altenpflege, Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und für pflegende Angehörige an einen Vertreter des Bundesministeriums für Gesundheit überreicht werden.

Am selben Abend wurden im Theater sinnbildlich Gefährdungsanzeigen geschreddert, um darauf hinzuweisen, dass die Leitungen in diesem massiven, extrem gefährlichen Notstand keine andere Wahl mehr haben, als die angezeigten Gefährdungen in den Institutionen zu ignorieren.

Bis heute gibt es vonseiten der Regierung keine wirkliche Reaktion auf die Aktionskampagne. „Da wir uns aber inzwischen unaufhaltsam auf dem Weg zur Pflege-Katastrophe befinden, war es jetzt einfach an der Zeit die Gefährdungsanzeige auf eine neue Ebene zu bringen“, so Marcus Jogerst-Ratzka, der stellvertretende Vorsitzende des Vereins „Pflege in Bewegung“.

Der Pflege bundesweit Gehör verschaffen

CareSlam und „Pflege in Bewegung e.V.“ appellieren deshalb noch einmal gemeinsam an die ZuschauerInnen und BürgerInnen in Deutschland, aber insbesondere an die Menschen in Pflegeberufen, die täglichen Missstände nicht mehr schweigend hinzunehmen, sondern sich endlich bundesweit Gehör zu verschaffen.

Ab sofort steht eine überarbeitete Gefährdungsanzeige direkt für Gesundheitsminister Gröhe zur Verfügung, damit das Ignorieren, Schreddern und Zuschieben von Verantwortlichkeiten endlich aufhört und die Politik das Thema wirklich und endgültig zur Chefsache macht.

Auf ihren Internetseiten haben die Pflegeprofis die aktuelle Gefährdungsanzeige bereitgestellt, die direkt per Post an das Gesundheitsministerium gesendet werden soll.

Um die Aktion in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen, kann folgender Satz über die sozialen Medien wie Twitter oder Facebook geteilt werden:

Ich habe eine Gefährdungsanzeige an Gesundheitsminister Gröhe gesendet #DieAnstalt #CareSlam #PflegeinBewegung #GefährdungsanzeigeanGröhe #RettungspaketPflege

Die Initiatoren rufen dazu auf, auch Bilder, wie etwa vom Einwurf der Gefährdungsanzeige in den Briefkasten, hochzuladen.

Zudem ist es ausdrücklich erwünscht, dass sich auch Pflegebedürftige und pflegenden Angehörige mit dieser Aktion solidarisch erklären, die auch durch „Die Anstalt“ unterstützt wird.

Pflege ist ein gesellschaftlicher Wert! Gemeinsam soll der Politik gezeigt werden, dass sich die Pflege nicht mehr mit leeren Versprechungen, sondern nur noch mit großen Rettungspaketen zufrieden gibt. Denn die Zeit drängt ...

Mehr Informationen zur Sendung, dem CareSlam sowie der Aktionskampagne finden Sie unter:

www.careslam.org
www.pflegeinbewegung.de
www.zdf.de/comedy/die-anstalt